Gänzlich geheilt nach kurzer Behandlung

Ein Mann in Ontario litt an Nieren- und Blasenleiden.

Herr H. Waldriff empfiehlt höchstens Dodds Nierenpillen.

Englehart, Ont., 8. März. (Spezial). „Ich habe Dodd's Nierenpillen gebraucht gegen Nieren- und Blasenleiden. Nachdem ich wenige Schachteln aufgebraucht hatte fühle ich mich vollständig geheilt. Ich war auch mit Schmerzen im Rücken geplagt und kann aber jetzt behaupten, daß sie vollständig verschwunden sind. Ich kann Dodd's Nierenpillen höchstens empfehlen". Herr H. Waldriff, ein wohlbekannter Einwohner dieses Ortes sandte uns diese Aussage.

Dodd's Nierenpillen heilen kranke Nieren. Sie linderten die Schmerzen des Herrn Waldriff, weil diese durch die kranken Nieren entstanden. Wenn die Nieren außer Ordnung geraten, dann versagen sie im Ausscheiden der Unreinigkeiten aus dem Blute und allgemeine Schwäche und Unwohlbefinden tritt ein. Dieser Zustand ist nicht nur unangenehm sondern auch gefährlich. Der Unrat im Blute ist der Samen für Krankheiten. Wenn nicht beseitigt entstehen Rheumatismus, Lumbago, Sand, Tropfen, Zuckerkrankheit oder auch die Bright'sche Krankheit.

Erhältlich — bei allen Apothekern überall oder von der Dodds Medicine Co., Limited, Toronto, Ont.

Saskatoon und Umgegend

Von unserm Spezialkorrespondenten.

Wetter ist herrlich.

Das Frühjahr naht mit Brausen, so heißt es in einem deutschen Volkslied, und wahrlich, mit Brausen naht es dies Jahr hier. Am Donnerstag hatten wir einen Sandsturm, der mit 36 Meilen Geschwindigkeit in der Stunde daherjagte. Am Nachmittag, als der Sturm, zufrieden damit, einige gewisse Häuschen umgeschmissen zu haben, nachließ, fing es an zu regnen, doch bald wandelte der Regen sich in Schnee. Um Mitternacht erhob sich der Wind abermals und braust mit einer Geschwindigkeit von 40 Meilen die Stunde daher — nebenbei gesagt: ein „Rekord" für diesen Winter — und trieb Schneemassen vor sich her, doch fiel nur 1½ Zoll Schnee auf den Boden.

Bim — Bam — Bum.

Hochzeitsglocken läuteten das Ehebündnis von Georg Frank Gossen von Waldheim und Fräulein Martha Schultz von Hepburn ein, als sie hier im Hause des Pastor Dr. W. S. Reid getraut wurden.

Winter Fair.

Zur Winterausstellung, die vom 10. bis 13. dieses Monats stattfindet, sind über 100 Pferde und 150 Stück Vieh, alles reinrassige Tiere, angemeldet. Für den Kalbfütterungskonkurs für Knaben und Mädchen sind 25 Anmeldungen eingelaufen. Es wird erwartet, daß der Besuch dieser Ausstellung ein großer sein wird, da die Eisenbahnen ermäßigte Preise für Rückfahrkarten, die bis zum 15. gültig sind, gewähren. Werden die deutschen Farmer diese Gelegenheit benützen?

Wie mir Herr Sid Jones, der Fair-Manager, mitteilt, sind viele Anmeldungen für die Königinwahl bereits eingelaufen, doch hat sich herausgestellt, daß über die Hälfte der 1905 geborenen Mädels bereits nicht mehr zu haben sind, da sie, die Mädels nämlich, sich ihren „König" schon zugelegt haben und über denselben das Szepter — oder ist es das Nudelholz? — schwingen.

An die Ortsgruppen des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken.

Die wirtschaftliche Lage der deutschsprechenden Katholiken in allen europäischen Ländern, in denen sie in der Minderheit sind, ist infolge der Nachwirkungen des Krieges derart, daß fast überall ein stark hervortretendes Verlangen nach Auswanderung herrscht. So in Polen (Galizien), Rumanien (Bessarabien, Banat), Jugo-Slawien, Czecho-Slowakei, Oesterreich (Steiermark, Burgenland) u. a. m. Aus allen diesen Ländern haben sich bereits eine Anzahl Leute gemeldet, die im Frühjahr nach Canada kommen wollen. Während meiner Reise durch diese Länder habe ich Vorsorge getroffen, daß eine gute Auswahl unter diesen Auswanderungswilligen getroffen wird, so daß zu erwarten steht, daß nur tüchtige Leute ankommen. Zugleich sind Vorbereitungen durchgeführt, daß mehrere hundert Leute bereits in den ersten Tagen des Monats in Winnipeg eintreffen.

Ich möchte nun alle Ortsgruppen des Volksvereins dringend bitten, unverzüglich bei den Farmern ihres Bezirks Nachfrage zu halten, wer einen Knecht einstellen will. Das Ergebnis dieser Nachfrage bitte ich mir möglichst bald an das Immigration Department, B. T. C. R., 139 Main Street, Winnipeg, Man., mitzuteilen. Ich mache dabei besonders darauf aufmerksam, daß die Einwanderer sämtlich ihre Reise selbst bezahlen. In der ersten Hälfte des Monats März werde ich in Winnipeg eintreffen und dann bereit sein, auf alle Anfragen zu antworten.

Mit Vereinsgruß

P. Eh. A. Kierdorf, O.M.I.
Generalsekretär V. D. C. K.

Nachrichten aus Kendal

Es starb hier am Montag, den 1. März, das 5 Jahre alte Söhnchen von Isidor und Katharina Seitz infolge Diphterie. Die Beerdigung fand am Mittwoch, den 3. März, 10 Uhr vorm. mit Amt von H. H. Pfarrer Reindl statt. Ein harter Schlag für die Familie, da es ihr ältestes Kind war.

Frau Stephan Weiß liegt noch immer schwer krank darnieder.

Frau Konrad Rist Jr., welche fast den ganzen Winter auf dem Krankenlager zugebracht hat, ist diesen Morgen in das Hospital nach Regina gefahren, um dort ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Herr Dr. Lavoie von Odessa hat im Laufe dieser Woche die Schulkinder gegen Diphterie geimpft.

Um eine bessere Ernte erzielen zu können, hat sich Herr Johann Maner reinen Saatweizen für $1.50 per Buschel gekauft.

Herr Joseph Rußmann nahm bei Kleffner, Huck & Gartner eine Stellung auf ein Jahr an, um eine bei Kendal gelegene Farm für den Lohn von $500 und den Nutzen von zwei Kühen, zwei Schweinen und 20 Hühnern zu betreiben.

Frau Magdalena Weimer, Witwe, war schwer krank, ist aber jetzt wieder völlig gesund.

Herr Franz Eisler ist mit der Fertigstellung seines neuen Büros (Real Estate Office) sehr beschäftigt.

Nachrichten aus Odessa

Herr Johann Wild ist mit seiner Tochter Marie von Rochester, Minn., zurückgekehrt. Die Aerzte verordneten dem Fräulein Medizinen und besondere Verköstigung für die Dauer eines Jahres. Eine Operation wurde nicht als notwendig befunden.

Frau Renner, welche in Rochester geblieben ist, mußte sich einer Operation zur Entfernung der Gallensteine unterziehen.

Frau Johannes Kurtz hat das Haus käuflich erworben, das die Stadt von Herrn Beiseck gekauft hatte. Die Herren A. Rothecker und B. Jundt sind mit der Ausbesserung des Hauses beschäftigt. Wenn der Auktionsverkauf am 18. März stattgefunden haben wird, kommt Frau Kurtz in die Stadt, um das Haus zu beziehen. Ihr Land hat Ladislaus Gurski gepachtet.

Engelbert Zimmermann bekam kürzlich einen Brief von seinem Bruder Joseph aus Sibirien, worin dieser mitteilt, daß es ihm dort noch armselig geht und daß er die hiesigen Verhältnisse kennenlernen möchte. Wenn es hier günstiger sei, möchte er mit seiner Familie auch nach Canada kommen. Er hat 200 Buschel Weizen und ebensoviel Hafer geerntet. Die Preise sind noch ziemlich hoch, besonders für Maschinerie. Die Verhältnisse sind allgemein schlecht. Daher bittet er um Auskunft und Mithilfe, um, wenn möglich, nach Canada auszuwandern.

Ergebenst

Jos. Wild.

Nachrichten aus Vibank

Vibank, Sask., 8. März.

Wiederum eine traurige Nachricht: Herr Joseph Niedermeier, der kurze Zeit im Fort Qu'Appelle-Sanatorium weilte, starb am 5. März um 1 Uhr nachmittags. Der Leichnam wurde durch seinen Schwiegersohn Ben Klotz mit dem Zug über Regina am 6. März nach Vibank gebracht und am 7. März wurde der tote Herr Niedermeier auf dem hiesigen Friedhof durch Hochw. H. Pater Knauff der Erde übergeben. Hochw. H. Pater Scharr hielt Totenvesper mit Predigt. Es war eine große Trauerversammlung und viele Fremde waren anwesend.

Auf Besuch ist hier Herr John Bitz von Allan.

Mein Bruder wird am 8. März in St. John ankommen und wird ungefähr am 12. oder 13. März in Vibank eintreffen. Er kommt direkt von Rußland vom Dorfe Elisjawetoka nahe bei Sulz und verdankt seine Einwanderung der Ortsgruppe des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken.

Herr Christian Leippi, Davin, bestellte den Courier für seinen Onkel Johann Leippi in Chersonski Gubernia im Dorf Suborowka. Er grüßt zugleich alle seine Freunde und Bekannten und wünscht Nachricht, wenn der Courier ankommt. Herr Christ. Leippi, Davin, schickt den Courier als Geschenk. Ein weiterer neuer Leser, den ich bekam, ist Herr Georg Reiß, Kendal.

Hochachtend

V. Piotrofsky.

Austen Chamberlains Eiertanz

(Fortsetzung von Seite 1)

Der Außenminister berichtete weiter, daß er einen von Deutschland gemachten Vorschlag angenommen habe, nach welchem Vertreter des Reiches mit ihm und den Vertretern anderer interessierter Nationen Besprechungen pflegen, bevor die Sitzungen in Genf eröffnet würden. Es wurde dabei jedoch nicht vorausgesagt, daß die ursprüngliche Gestalt des Rates nie abgeändert werden sollte. Seine Sitzungen waren gemeinsam durchberaten worden. Großbritanniens Gedanke war, daß die Mitgliedschaft des Rates in gewissen Grenzen gehalten werden sollte, so daß er für praktische Arbeitszwecke eine maßgebende Körperschaft bleibe.

Auf der andern Seite war es jedoch ebenso wichtig, genügend Mitglieder aufzunehmen, sodaß der Rat als eine Vertretung, wenn möglich aller dem Völkerbunde angehörigen Nationen gelten kann, um ihm dadurch zugleich die nötige Autorität zu verleihen.

Irgendeine Vergrößerung der Anzahl von Sitzen sollte mit außerordentlicher Genauigkeit durchgeprüft werden, sagte Sir Austen. Großbritannien habe sich nicht auf den Standpunkt gestellt, daß außer für Deutschland, die Ver. Staaten oder Rußland keine anderen Sitze geschaffen werden sollten.

Besprechungen über diese Angelegenheit seien bereits früher vorgenommen worden. Vor vier Jahren habe Großbritannien den Anspruch Spaniens unterstützt, und er sehe auch jetzt keinen Grund, weshalb die Regierung ihre Stellung dieser Frage gegenüber im Prinzip ändern solle, obgleich er augenblicklich nicht davon spreche, ob dieser Anspruch gewährt werden soll.

Er sagte, Großbritannien lasse sich bei den kommenden Sitzungen von den Prinzipien leiten, weder die Locarno-Verträge zu gefährden, noch irgendeiner Macht das Recht zu geben, zu behaupten, daß ihr Unrecht getan worden sei. Die neueingerichteten Sitze im Ligarat müßten mit großer Vorsicht gewährt werden, und daß nur durch einstimmigen Beschluß aller Mitglieder des Rates neue Sitze geschaffen würden. Wenn jedoch der ganze Rat einstimmig für den Anspruch einer Nation eintreten sollte, würde Großbritannien die Angelegenheit nach seinem Verdienste zu beurteilen haben.

England würde lieber gesehen haben, wenn diese Fragen zu dieser Zeit noch nicht aufgerollt worden wären. Wenn aber ein Weg gefunden werden könne, daß bei einer Begünstigung eines Anspruches durch die übrigen Mitglieder des Rates die Angelegenheit der betreffenden Nation nicht bis zum September verschoben werden kann, würde Großbritannien sich dem Beschlusse der andern nicht widersetzen.

Großbritannien wird sich in der nächsten Woche an den Sitzungen in Genf beteiligen, ohne an irgendwelche andere Nationen außer Deutschland Versprechungen irgendwelcher Art gemacht zu haben. Er sagte, daß der Standpunkt der Regierung der sei, daß die Sitzungen in Genf einberufen wurden, um über Deutschlands Eintritt in den Völkerbund zu beraten; dennoch, meinte er, habe man freie Hand über Probleme, die hervorgehen sollten, zu beraten und sie nach ihrem Verdienste zu beurteilen.

Vergeblich suchten die Führer der Opposition, Ramsay MacDonald und David Lloyd George, von Sir Austen eine endgültige Erklärung zu erlangen, daß die britischen Vertreter darauf bestehen würden, auf den Sitzungen in Genf nur über Deutschlands Mitgliedschaft zu beraten.

Lloyd George erklärte, daß die Streitigkeiten, wie sie augenblicklich in Ligakreisen herrschten, nur dazu angetan seien, andere Nationen, welche nicht Mitglieder des Völkerbundes sind, wie die Vereinigten Staaten und Rußland, gegen diese Körperschaft mißtrauisch und voreingenommen zu machen. Als Folge davon würden sie ihre Bewerbung um Aufnahme immer wieder zurückstellen. Er betonte, daß der Eintritt solcher Nationen unbedingt notwendig sei, bevor der Völkerbund anfangen könnel auf die bei seiner Gründung gesteckten Ziele hinzuarbeiten.

Premier Baldwin sagte, es bestünden zwischen dem Außensekretär und den anderen Mitgliedern der Regierung über diese Frage keine Meinungsverschiedenheiten. Sie seien alle von gegenseitigem Vertrauen erfüllt. Weiter sagte er, daß Sir Austen und Viscount Cecil of Chelwood mit dem einmütigen Wunsche nach Genf gingen, um Deutschland zu einem freien und unabhängigen Mitglied des Rates zu machen.

Baldwin erklärte ferner, es sei unmöglich, Sir Austen durch irgendwelche bestimmte Instruktionen über die Fragen, welche in Genf aufkommen könnten, zu binden. Die vor vier Jahren von der Lloyd George-Regierung Spanien gegenüber gemachten Versprechen seien nicht an Zeit oder Gelegenheit gebunden.

Unser Märzkönig

März, der erste Monat im römischen Jahr, war dem Mars geweiht, dem Gotte des Krieges. Auch für uns ist heute noch der März ein Kriegsmonat, weil er uns mit seinem trügerischen Wetter dazu zwing: gegen Krankheiten mit doppelter Anstrengung zu kämpfen. Vor allem nehme Triner's Bitter Wein! Er reinigt die Därme, hilft der Verdauung,

stärkt das Blut und das ganze System. Wenn die ersten Anzeichen einer Erkältung auftreten oder auch ein Husten einsetzt mit Fröteln und Schwindelanfällen im Kopfe begleitet, dann nehme Triner's Erkältungstabletten, die ohne Zögern genommen werden können und dem Herzen nicht schaden, und Triner's Hustenmittel. Sie werden staunt sein wie schnell Sie die Erkältung losfriegen. Ihr Apotheker oder Arzneihändler hat alle die obenerwähnten Arzneien auf Lager, wenn nicht, dann schreibt an Joseph Triner Company, Limited, 658 Main Street, Winnipeg, Man., Zweigstelle in Regina auf 1708 Rose Straße.

Krank im Bett acht Monate lang

Nachdem sie Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound genommen hatte konnte sie alle ihre Arbeiten verrichten und nahm zu an Gewicht

Melfort, Sask. — „Ich hatte innere Schmerzen, Kopfweh und heftige Pein in meinem Rücken und in den Seiten. Ich war im Ganzen so krank, daß ich nicht aufrecht sitzen konnte und war 8 Monate lang fast immer im Bett. Eine Tante kam zu uns auf Besuch um mir auszuhelfen bei meiner Arbeit und um mein Kind zu versorgen. Sie riet mir Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu versuchen und nachdem ich zwei Flaschen verbraucht hatte konnte ich mich erheben und mich selbst ankleiden. Ich nahm auch Lydia E. Pinkham's Blutmedizin. Als ich diese Medizin zu nehmen anfing war ich nur 78 Pfund schwer. Jetzt wiege ich doppelt so schwer. Wenn ich jetzt wieder krank und müde werde und nicht schlafen kann so nehme ich immer wieder eine Flasche von diesem Vegetable Compound. Ich finde es ausgezeichnet für Frauenleiden und habe es allen meinen Nachbarinnen empfohlen. Ich bin nur zu gerne bereit alle Briefe über diese Frage zu beantworten." Mrs. Wm. Ritchie, Box 186, Melfort, Sask.

Aus dem Weizenpool

Die Furcht vor Bankerotten ist seit einer Generation das Gespenst gewesen, das die genossenschaftliche Bewegung erschüttert hat. Daß Privatgeschäfte fallieren oder sogar in noch größerer Zahl als genossenschaftliche Unternehmungen ihre Tätigkeit einstellen, wird natürlich von dem chronischen Pessimisten außer Acht gelassen. Auch jetzt er kein Bedenken, das Wort „genossenschaftlich" auf jede unbestimmte Art von Unternehmen anzuwenden, das gerne dieses Zauberwort für sich in Anspruch nehmen möchte. Eine sorgfältige Untersuchung der amerikanischen Genossenschaften durch unparteiische Regierungsstellen hat die obige Behauptung widerlegt, und nun kommt dazu noch der Sekretär für Ackerbau in Südafrika mit seinem Zeugnis. Hunderte von Privatgeschäften fallierten in Südafrika im letzten Jahr, aber nicht eine einzige Genossenschaft ging zu Grunde. 243 Vereinigungen umfassen 41.000 Mitglieder, oder nahezu die Hälfte der Farmer von Südafrika und ebensoviele Konsumenten. Die Vermarktung von Mais und verschiedenen Farmprodukten nimmt den Hauptanteil in der genossenschaftlichen Tätigkeit ein, aber auch Wolle, Baumwolle und Obst sind vertreten. In besonders hervorragender Weise hat sich die Bewegung verdient gemacht dadurch, daß sie an bedrängte Farmer in jenen Distrikten, in welchen die Not infolge von Trockenheit groß ist, Rindvieh, Schafe, Geräte und Saatgut liefert. Tausende von Südafrikanern, die außerdem im Kampfe mit einem unfruchtbaren Boden unterlegen wären, sind in die Lage versetzt worden, auf ihrem Lande zu bleiben und in der Wildnis die Zivilisation zu fördern.

* * *

Der Manitoba Weizenpool beginnt am 10. März eine neue Mitgliederwerbung. Er hat bis jetzt 16.000 Mitglieder und hat es sich zum Ziele gesetzt, seine Zahl auf 22.000 zu erhöhen. Der Kontrakt, welchen die neuen Mitglieder unterzeichnen sollen, ist gleichlautend mit dem, der gegenwärtig in Kraft ist und wird sich, beginnend von 1926 an, auf 5 Jahre erstrecken.

* * *

Aus dem Saskatchewan-Weizenpool.

Seit 1. Januar sind genau 60.000 Acker Weizenland in Saskatchewan an dem Pool verschrieben worden; ebenso wurden 33.000 Acker Hafer, Gerste, Flachs und Roggen an den Pool übertragen.

Bis zum 15. Februar haben die 88 Poolelevatoren der Provinz 14.740.000 Buschel aufgenommen, oder durchschnittlich 167.000 Buschel per Haus.

Die erste Zwischenzahlung der drei Pools soll, wie mir hören, 20 Cents per Buschel Weizen Nr. 1 Northern betragen. Dafür werden ungefähr 200.000 Schecks im Werte von über $40.000.000, welche an die Farmer der Prärieprovinzen verteilt werden, notwendig sein.

In den letzten 24 Stunden sind 43 neue Mitglieder dem Weizenpool von Saskatchewan beigetreten.

Für eine große Farmerorganisation Westcanadas

(Fortsetzung von Seite 1.)

3. Die Delegaten für die obenerwähnte gemeinsame Versammlung sollen auf der Grundlage eines Delegaten für je zehn zahlende Mitglieder oder des größeren Teiles davon in jeder „Lodge" oder Ortsgruppe der betreffenden Vereinigungen gewählt werden.

4. Im Falle eine Vereinigung in ihrer separaten Konvention den erwähnten Verschmelzungsplan nicht mit mindestens dreiviertel Mehrheit annimmt, soll dieses Abkommen ablaufen und keine der Parteien mehr binden.

5. Die neue Vereinigung soll, wenn sie zustandekommt, alle Trustfonds oder alles Trusteigentum der verschmolzenen Vereinigungen übernehmen und verwalten unter den bis jetzt geltenden Bedingungen.

6. Alle Schulden oder Zahlungsverpflichtungen, welche eine der bisherigen Vereinigungen eingegangen ist, sollen durch die neue Vereinigung übernommen werden und den nämlichen Bedingungen wie bisher unterworfen sein.

7. Bis zur gemeinsamen Konvention soll von jeder Vereinigung eine auditierte Abrechnung vorbereitet und den Delegaten unterbreitet werden. Diese Abrechnungen sollen nach Vollendung der Verschmelzung als Grundlagen für die von der neuen Vereinigung zu übernehmenden Werte und Verpflichtungen dienen. Inzwischen soll eine interimistisch auditierte Abrechnung jeder der separaten Konventionen unterbreitet werden.

Nach Unterzeichnung des obigen Abkommens wurde noch eine Resolution angenommen, welche betont, daß die Organisation auf provinzialer Grundlage beruhen soll, daß aber inzwischen die Mitglieder in Manitoba und Alberta über die Form ihrer provinzialen Organisation entscheiden sollen. Bis dahin bleiben sie Mitglieder der „United Farmers of Western Canada, Saskatchewan Section." Wenn in Manitoba oder Alberta provinziale Sektionen gebildet werden, können sie auf Wunsch sich der Sektion von Saskatchewan zu Zwecken der Auffrischung usw. anschließen, sollen aber ihre vollständige Autonomie beibehalten. Dazu wäre ein eigenes Bundesgesetz erforderlich.

Eine weitere Resolution befaßt sich mit dem kameradschaftlichen Verhältnis unter den Mitgliedern der beiden Vereinigungen.

Die Anwälte der beiden Vereinigungen werden beauftragt, die neue Verfassung zu entwerfen, worauf die Ratifizierungskonventionen der beiden Körperschaften nicht später als Ende Juli gehalten werden. Wenn beide die Ratifizierung vorgenommen haben, wird dann die endgültige Verschmelzung auf einer gemeinsamen Konvention erfolgen. Einstweilen sollen die Mitglieder der beiden Vereinigungen in jenen Distrikten, in welchen beide vertreten sind, gemeinsame Versammlungen abhalten.

Wissenschaftliche Entdeckungen helfen dem Farmer

Große Aufmerksamkeit wird heute von Gelehrten und Aerzten den Nahrungen und ihrem Verhältnis zu den Leutigen Krankheiten geschenkt.

Fortwährend kann man auf den ersten Seiten vieler täglichen Zeitungen in Canada Nachrichten lesen über Untersuchungsarbeiten in Nahrungen von Aerzten in großen europäischen Städten.

Viele solcher Artikel kommen aus London, Paris, New York usw. und sind wörtlich wiedergegeben, wie sie diese Gelehrten geschrieben haben.

Diese Artikel sind sehr interessant, aber dem Laien unverständlich, weil er sich in Kalorien nicht auskennt. In vielen dieser Artikel findet man, daß dem Mais fast erste Stelle eingeräumt wird.

Der große Prozentsatz von Dextrose (der Energieerzeugende Bestandteil in Nahrung), der in den verschiedenen Maisprodukten erscheint — wie z. B. in Maissirup — hat die Aufmerksamkeit aller Gelehrten auf sich gelenkt.

Viele Aerzte und Nahrungsspezialisten heben den Wert des Maissirup hervor und empfehlen ihn als Nahrung für wachsende und unterernährte Kinder.

Es ist auch interessant zu wissen, daß eine große canadische Fabrik, die Canada Starch Company, Montreal, eine ungeheure Menge von Maissirup fabriziert. Deren Marke „Crown Brand" enthält über 35% von diesem magischen Dextrose.

Ein jeder Leser kann von dieser Gesellschaft ein Kochbuch erhalten, in dem verschiedene Rezepte für Maissirup angegeben sind.

Bedauern schwächt das Leid nicht ab, vergrößert es eher in unseren Augen; Bedauern schwächt nur die Widerstandskraft, die dem Leid entgegengesetzt werden muß.

Der bequeme Hausarzt

Lindert den Schmerz

Scheidet Krankheit aus

Bildet neue Haut

Eier! Eier!

Beginnend mit dem 1. März, 1926, und wir auf dem Markte für Eier, und um unsern Kunden die bestmöglichste Preise geben zu können, haben wir Eierunterfuchungsstationen (Candling Stations) eröffnet an den folgenden Zweigstellen: Assiniboia, Humboldt, Moose Jaw, Regina, Swift Current und Saskatoon.

"Einige gute Winke"

Die Frau, die große frische, reine Eier sendet, bekommt viel Geld. Um es zu erhalten, muß sie den Hühnerstall rein halten und die Eier täglich einsammeln. Das Brechen kann verhütet werden durch den Gebrauch von guten Kisten und Kästchen mit belegtem Ober- und Unterdeckel.

Wir führen auf Lager schwere Kisten für Versender:

Für 30 Dutzend, schwere Oberschutzdeckel 60c
Für 15 Dutzend, schwere Oberschutzdeckel 40c

Schreibt um diese Kisten und beginnt sofort mit dem Versenden an unsere nächste Candling Station. Den Eiern schenken wir genau dieselbe Aufmerksamkeit wie dem Rahm.

SASKATCHEWAN CREAMERY and ICE CREAM Company, Limited

Zweigstellen: Assiniboia, Carlyle, Carnduff, Empreß, Gravelbourg, Maple Creek, Moose Jaw, Regina, Swift Current, Shaunavon, Wolseley, Saskatoon.

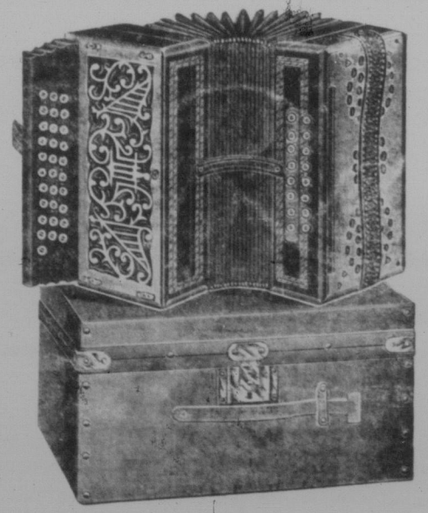
Der Getreidemarkt von Winnipeg

Eine Wochenübersicht von Fritz Bringmann, Geschäftsführer der Progressive Farmers Commission Co. Ltd., 208—222 Grain Exchange, Winnipeg.

(Im Lagerhaus Fort William oder Port Arthur.)

	Dien.	Mitt.	Donn.	Freit.	Sonn.	Mon.
März 1926.....	2.	3.	4.	5.	6.	8.
No. 1 North. Weizen....	144½	145⅛	142¾	141½	143⅝	142¼
No. 2 North. Weizen....	139⅞	140½	138⅛	137	138⅝	137¾
No. 3 North. Weizen....	135	135⅝	133¼	135	133¾	132¾
No. 4 Weizen	127½	128⅛	125¾	127½	128	125¼
No. 5 Weizen	118	118⅝	116¾	118½	117⅛	116½
No. 6 Weizen	102	103⅞	101¼	104	103⅝	103½
No. 2 C.W. Hafer	44⅞	45	44⅞	45¼	46¼	45
No. 3 C.W. Hafer	40⅞	40¾	40⅝	41⅝	40⅞	40½
No. 1 Futterhafer	38⅞	38¾	38⅝	39	38⅞	38½
No. 3 C.W. Gerste	58	57½	57	57¼	57	55¾
No. 4 C.W. Gerste	53¼	52¾	52⅛	52⅜	52⅛	50⅞
No. 1 Futtergerste	49½	49	48⅜	48⅝	48⅜	47¼
No. 1 N.W. Flachs.....	193⅞	193¼	189½	188⅛	187	182
No. 2 C.W. Flachs.....	189⅞	189	185	183⅞	182½	177½
No. 2 C.W. Roggen	81½	83	84⅞	86⅜	85½	83⅞
Zukunftsmarkt.						
Weizen. — Mai	146	146⅝	144¼	146	144⅝	143½
Weizen. — Juli	144	144⅞	142¾	144⅛	142⅞	141⅞
Weizen. — Okt.	130½	130⅞	129¾	130⅞	129⅞	129⅜
Hafer. — Mai	46¼	46⅛	45⅞	46¼	46	45⅝
Hafer. — Juli	47¼	47	46¾	47¼	47	46⅝
Flachs. — Mai	60½	60	59⅜	59⅝	59⅜	58⅛
ggen. — Juli	61⅞	61½	61	61¼	60¾	59½
Roggen. — Mai	198½	197½	193½	192⅛	191	186
Gerste. — Juli	200	200⅛	196	195½	193½	188½
Gerste. — Mai	84½	86	87⅜	89⅛	88¼	86⅝
Flachs. — Juli	84½	86½	88	89½	88½	87

Großer Ausverkauf von Ziehharmonikas



No. 516.—Feines Hohner Künstler-Instrument mit allen Vorzügen. 16faltiger Balg, mit Metallecken. Dreireihige verdeckte Klaviatur, fein vernickelte Metallbeschläge, Verschlüsse und Schulterriemen. 31 Perlmuttertasten, sowie 16 Baßtasten, ebenfalls aus Perlmutter, 6 Garnituren. Mit Kasten. Reg. Preis $51.00, unser Ausverkaufspreis **$35.00**

No. 512.—Hohner Harmonika, genau so wie No. 516, aber nur zweireihig und 12 Bässe. Regulärer Preis $25.00. Ausverkaufspreis **$20.00**

No. 513.—Zweireihig mit 12 Bässen; dreichörig für professionelle Spieler. Regulärer Preis $31.00. Ausverkaufspreis nur **$26.00**

Alle unsere Harmonikas haben Stahlstimmen und Halbton (aber nur auf Verlangen.)

Dieser Harmonika-Ausverkauf ist nur für Monat März!
Bestellt bei

Deutsche Buchhandlung

1708 Rose Street **Regina, Sask.**

Katalog frei.